

**Anträge zum UB-Parteitag, 06.02.2010**  
**Betreff: Bürgerbeteiligung und strukturelle Erneuerung**  
**Antragsteller: AsF, AfA, AG 60plus, Jusos**

**Antrag Nr.1:**

**Der SPD-Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

1. Der Unterbezirksvorstand trägt Sorge dafür, dass im UB Herne auf Stadtbezirksebene wieder **mehr Bürgerversammlungen** stattfinden, welche einen objektiv-politischen Charakter haben. Zusätzlich müssen **vermehrt Informationsstände** in den verschiedenen Teilen der Stadt regelmäßig aufgebaut werden, und zwar nicht nur vor Wahlen.
  
2. Der Unterbezirksvorstand wird beauftragt, ein bewusstes Mitglieder- und Neumitgliederkonzept für eine erfolgreiche Neumitgliederintegration zu entwickeln. Dafür sollen in den Ortsvereinen Neumitgliederbeauftragte gewählt werden.
  
3. Der Unterbezirksvorstand wird beauftragt, die Internetseite interaktiv weiterzuentwickeln.

**Begründung:**

**Zu 1:**

Alle Parteigliederungen (UB Vorstand, Ortsvereine, AGs, AKs) sehen wir in der Pflicht, daran mitzuwirken, dass das Vertrauen der Bevölkerung in die SPD wieder gestärkt wird und wir dem Anspruch der linken Volkspartei gerecht werden. Dazu brauchen wir einen langfristigen Prozess, der auch deutlich macht, dass wir nicht nur vor Wahlen die Menschen in Herne an Entscheidungsprozessen in unserer Partei beteiligen wollen. Der Unterbezirksvorstand sollte die Verantwortung dafür übernehmen, dass mehr inhaltliche Bürgerversammlungen angeboten werden und durch persönliche Kontakte zu alten aber auch neuen Bündnispartnern Verbindungen erschlossen und erhalten werden. Diese Bürgerversammlungen sollten in Kooperation der Ortsvereine auf Stadtbezirksebene stattfinden, um themenspezifische Veranstaltungen bürgernah anbieten zu können.

Bürgerversammlungen sollten hierbei eher einen objektiv-politischen Charakter haben und nicht das Bild einer erweiterten OV-Vorstandssitzung abgeben. Auch müssen regelmäßiger Informationsstände in den verschiedenen Teilen der Stadt aufgebaut werden, um die Menschen vor Ort auch anzusprechen und deren Probleme und Anregungen ernst zu nehmen.

**Zu 2:**

Wir halten ein bewusstes Mitglieder- und Neumitgliederkonzept für zwingend notwendig. Die Herausforderung der erfolgreichen Neumitgliederintegration ist eine stets andauernde und sich wandelnde Aufgabe. In der Vergangenheit ist es uns auch in Herne oftmals nicht gelungen, motivierte Neumitglieder dauerhaft in die Partei aufzunehmen, da sich meistens wenig damit beschäftigt worden ist. Partizipationsmöglichkeiten sowie der eigene Parteiaufbau wurden öfters nicht weiter erläutert, sodass es für viele, besonders junge Leute, schwierig war, sich in feste, oftmals veraltete Parteistrukturen einzuarbeiten.

Hierfür brauchen wir ein Programm, das den Ortsvereinen hilft, neu eingetretene Mitglieder besser zu integrieren und dauerhaft an die Partei zu binden, sodass wir dem

Mitgliederschwund entgegen wirken, indem wir die Quote der Aktiven erhöhen und gleichzeitig die Verankerung in der Gesellschaft wieder weiter voran treiben. Auch die Einführung von Neumitgliederbeauftragten in den Ortsvereinen würde dies unterstützen. Unsere Partei lebt vom Mitmachen und Mitgestalten – dazu sollte jeder die Möglichkeit bekommen.

### **Zu 3:**

Wir halten es heutzutage für notwendig, über den Weg des Internets eine bessere Vernetzung der OV's, AG's, AK's und des UB Vorstands, herzustellen. Regelmäßig finden in den einzelnen Gliederungen interessante Veranstaltungen oder Aktionen statt, von denen man, wenn überhaupt, erst über die örtliche Presse erfährt. Eine ständig aktualisierte Terminübersicht wäre ein gutes Instrument, um vielen GenossInnen einen Überblick zu verschaffen. Daran müssen auch alle Gliederungen mitarbeiten und die Seite mit ihren Inhalten und Meldungen versorgen. Darüber hinaus würden wir es auch befürworten, ein eigenes Diskussionsforum einzurichten, in welchem die Mitglieder in einem permanenten Dialog stehen könnten.

Wir wissen, dass viele ältere Genossinnen und Genossen mit der neuen Technik nicht so sehr vertraut sind, und weisen daraufhin, dass dieses Forum lediglich nur *ein* Instrument der strukturellen Erneuerung vor Ort bilden sollte.

### **Antrag Nr.2:**

#### **Der SPD-Unterbezirksparteitag möge beschließen:**

Änderung der Satzung des SPD-UB Herne in folgenden Punkten:

§ 3 Absatz 4,b:

- b) Jeweils 5 Delegierte werden in den Vollversammlungen der vier Arbeitsgemeinschaften AsF, AfA, AG 60plus und Jusos gewählt und zum Parteitag entsendet.

#### **Begründung:**

Die Struktur vor Ort muss überdacht werden. Leider wird die Institution des Ortsvereins in einigen Fällen dem Anspruch, die Arbeit und Betreuung an der Basis zu übernehmen, nicht mehr ausreichend gerecht. Wir müssen auf die Überalterung der SPD und fehlende Eintritte hauptsächlich jüngerer Menschen reagieren und die Arbeit in der Partei transparenter und offener gestalten. Aber auch die rare Präsenz der mittleren Generation zwischen 30 und 50 ist mindestens genauso besorgniserregend. Eine Partei, die – überspitzt gesagt – in einigen Jahren nur noch von 60Plus und Jusos getragen wird, kann sich nicht ernsthaft als Volkspartei sehen.

Es muss mehr punktuelle und projektorientierte Mitarbeit möglich sein, damit (junge) Neumitglieder und Interessierte nicht von teilweise doch eher uninteressanten OV-Sitzungen abgeschreckt werden und sich auch nicht mit ihnen identifizieren können. Zukünftig sollte die Partei über AG's und AK's versuchen, eine stärkere Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Institutionen wie Gewerkschaften, Kirchen und Vereinen zu erreichen, um möglichst viele an unserer innerparteilichen Demokratie teilhaben zu lassen. Sie sind unserer Ansicht nach ein unverzichtbares Standbein, parallel zu einem reformierten Ortsvereinswesen. Eine stärkere Beteiligung an Parteitag und anderen Gremien würde dies unterstützen. Deshalb fordern wir eine Änderung in der Satzung des SPD Unterbezirks Herne, um die Arbeitsgemeinschaften am höchsten Gremium im Unterbezirk Herne zu beteiligen.